So muß es heißen auf S. 148, Formel 1, x^3 statt r^3 , in Formel 2, II fehlt der Faktor $\frac{r^{3/2}}{\sqrt{k}}$, in 5 auf Seite 149, $\sin$ statt $s i$, auf S. 150, Z. 10 v. o. soll es heißen DB statt DA . In den Formeln 5–6 auf S. 149 setzt man am besten das positive Zeichen, da die Bewegungsrichtung ohnehin klar ist. Ferner sei erwähnt, daß sich nach den ausgedehnten Untersuchungen v. Seeligers über die Verteilung der Sterne für Dichte und Dimension des Fixsternsystems (und etwas anderes kann der Verfasser unter Welt nicht meinen, da man über die Verteilung von Weltkörpern außerhalb dieses Systems gegenwärtig keine Kenntnisse hat) die Zahlen $10^{-24} \text{ g cm}^{-3}$ und 10^{22} cm ergeben und nicht die in dem Buch angegebenen 10^{-40} g cm^3 und 10^{30} cm . Die v. Seeligerschen Zahlen wurden durch äußerst genaue Sternabzählungen erhalten und auch von H. Poincaré und C. V. L. Charlier in ihren theoretischen Untersuchungen verwendet.

J. Lense.

Eine Lücke in der Terminologie der Einsteinschen Relativitätslehre. Von O. Schwinge. E. G. Buhl. Berlin-Steglitz 1921. Preis 3 M.

Den Begriffen Ewigkeit (Dauer-Ganzes) und Zeit (Dauer-Teil) steht nur der Begriff Raum für das Ausdehnungs-Ganze gegenüber. Der Verfasser schlägt für den Ausdehnungs-Teil den Ausdruck Maß vor. In diesem Sinne sind Zeit und Maß, deren Größe durch Uhren und Maßstäbe festgestellt wird, relativ, Ewigkeit und Raum aber absolut. Die autographiert erschienene Schrift enthält manchen beachtenswerten Gedanken.

J. Lense.

Einsteins Relativitätstheorie. Von P. Th. Wulf S. J. Tyrolia. Innsbruck-Wien-München-Bozen 1921.

Referent muß gestehen, daß ihm von den vielen gemeinverständlichen Einführungsschriften in die Relativitätstheorie, die ihm bisher zu Gesicht kamen, die vorliegende am besten gefiel. Der Verfasser versteht es, die wesentlichen Punkte herauszuarbeiten und in einer dem Laien vollkommen verständlichen Weise darzustellen. Die glänzende Ableitung der Lorentztransformation mit Hilfe der elementaren algebraischen Kenntnisse der Mittelschulbildung kann ein Leser, der sich auch mit diesen einfachen mathematischen Dingen nicht befassen will, ohne Gefahr für das Verständnis des folgenden überschlagen. Hervorzuheben ist auch, wie der Verfasser darauf hinweist, daß die Relativitätstheorie nicht die einzig mögliche Theorie ist, die heute mit den Beobachtungstatsachen in Einklang zu bringen ist, daß sie aber ein Gedankengebäude vorstellt, das scheinbar weitab voneinander liegende Gebiete in einem großartigen Wurf vereinigt. Auf gewisse Schwierigkeiten, die der Theorie anhaften, und ebenso auf den wahren Wert der für die Prüfung der Theorie in Betracht kommenden Beobachtungstatsachen wird nachdrücklich aufmerksam gemacht. An der Stelle, wo der Verfasser den philosophischen Begriff der absoluten Bewegung bespricht, wäre vielleicht besser der Ausdruck Veränderung statt Bewegung am Platz. Das Büchlein, das zwischen blindem Enthusiasmus und wegwerfender Kritik wirklich die goldene Mittelstraße einschlägt und vorurteilsfrei die Dinge zu betrachten sucht, sei jedem Gebildeten aufs wärmste empfohlen.

J. Lense.